

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 5 (1900)

Heft: 4

Rubrik: Bauakkord über Erstellung des Martinsbrunnens in chur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an welchen Tagen, wie vom 24.—26 über dem Osten und Süden Europas höher, im Westen und Nordwesten niedriger Luftdruck lag. Wie im Januar, fielen die Monatssummen des Niederschlags größer aus, als im 30jährigen Mittel. Den höchsten Tagesbetrag wiesen der 13., 19. und 20. auf; im übrigen vide Tabelle. Als Schneetage kommen in den Niederungen des Nordens der 6., 9., 10. und 20., im Süden der 1., 19. und 20. in Betracht. Einzig am 10., 11. und 15. war in Thur der Boden mit Schnee bedeckt, nur am 1., 2. und 20. in Castasegna. Als Schneetiefe zu Ende des Monats gibt die Station Maloja 123 cm, Braggio 80 cm, Bevers 60 cm, Davos 52 cm an; in Flanz war die linke Thalseite am 28. Februar fast schneefrei. Die fünf tiefsten Minimaltemperaturen lagen in Bevers zwischen $-23,0^{\circ}$ (am 22.) und $-17,5^{\circ}$ (am 11.), in Castasegna zwischen $-3,7^{\circ}$ (am 1.) und $-0,6^{\circ}$ (am 11.). Den kältesten Morgen wies auch in Arosa der 22. auf mit $-12,8^{\circ}$, in Davos und auf der Maloja der 1. mit $-17,9^{\circ}$ und $-19,5^{\circ}$, in Sils-Maria der 8. und 22. mit je $-18,9^{\circ}$ Celsius. Heitern Himmel hatten im Süden der 7.—9., 13.—15., 17., 18., 21., 23. und 25.—27., im Norden nur der 2., 15., 18. und 24.—27., in den Höhen auch der 4., 7., 11., 13., 17., 19., 21. und 23. Die Sonne schien während 84 Stunden in Arosa, 78 Stunden in Davos (48 Stunden oder drei Fünftel des 15jährigen Mittels in Zürich, 105 Stunden in Lugano.). Während in der Nord- und Westschweiz in den Nächten vom 13./14. und 27./28. Blitze beobachtet wurden, machten sich in Graubünden im Februar keine elektrischen Erscheinungen bemerkbar.

J. M.

Bauakkord über Erstellung des Martinsbrunnens in Thur.

Die ältesten Thurer Ratsprotokolle enthalten den interessanten Vertrag über Erstellung des Martinsbrunnens; derselbe, datiert vom 12. Juni 1556, hat folgenden Wortlaut:

Abredung mit meister Jacob Altheern dem steinmeyer von Roschach, von wegen des brunnenbeths uff Xij. Juny anno r. Lvj

Erstlich soll er ein brunnen beth machen von hübschen und guoten steynen und soll das beth sin xij wärgß schuch wyt und sol in dem cirgßel.

Item die syten stuck sollen sin 24 wärgßschuch hoch, alles von loubwärgß gehawen.

Item die sul, mittmen im brunnen beth stande¹⁾, soll ouch von loubwärgt sin und daruff ein geharnischter man mitt einem schyldt und gemeyner statt wapen darinn gemacht werden. Hiemit ist auch abgeredt, das er söllich stehnwärgt, wie obstadt, bis zu der wynlegi²⁾ uff sin costen andtwurten sölle.

Demnach söllend mine hern den uff ir costen haruff fertigen lassen. Doch soll er meister Jacob darby sin und so etwas . . .³⁾ oder gebrochen wurde, soll er daselbig widerumb erstatten in sein costen.

Er soll auch das brunnen beth anfachen uffsetzen zu ingendem Meyen, alles in seinen costen uffrichten. Soll man im . . .⁴⁾ und ander brenschafft darzu gehörendt, geben, auch söllent mine herrn die mur uß dem Grund machen lassen, bis das er das wärgt anfachen mag.

Er hatt auch versprochen, söllichen brunnen jar und tag zu Maien söllichs alles zu vollenden wie gemeltd, hat er vertröstet mit aman rot von Nofschach⁵⁾.

Umb und für söllich wärgt soll man ime geben jc lxxxx Gulden⁶⁾.

Daran hat er empfangen bar L Gulden.

-i-

Chronik des Monats Februar 1900.

(Schluß.)

Litterarisches. In den „Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde“ erschien eine Arbeit von Professor Sartorius in Straßburg über die „Germanisierung der Rhätoromanen in der Schweiz.“ — Herr Präsident Barbola hat das Calven-Festspiel in ladinischer Sprache herausgegeben.

Presse. In Disentis erscheint ein neues romanisches Monatsblatt „Il Pelegrin“ für katholische Familien. — Als ständige Mitarbeiter am politischen Teile des „Fögl d'Engiadina“ sind die Herren Präsident R. Ganzoni und Dr. Bezzola gewonnen worden. Herr Pfr. Planta besorgt die Beilage: „La Dumengia Saira.“

Schenkungen und Vermächtnisse. Die Damen Anna und Ursina M. Courtin in Sils-Maria haben zum Andenken an ihren verstorbenen Bruder Gian Courtin dem Oberengadiner Kreisspital Fr. 1000, dem Kirchenfond Sils Fr. 3000, dem Schulfond und dem Armenfond Sils je Fr. 1000 geschenkt. — Der im Oktober l. J. verstorbene Oberst Chr. Lanicca vermachte dem bündner. Waisenunterstützungs-

Ratsprotokoll II Pag. 15.

¹⁾ stande = stehend, ²⁾ wynlegi = Weinlese, ³⁾ ⁴⁾ im Original nicht lesbar.

⁵⁾ Der Rat von Nofschach mußte für gute Ausführung der Arbeit Bürgschaft leisten.

⁶⁾ fl. 190, der Gulden zum Aufsatze von Fr. 5.60 und mit fünffacher Kaufkraft gerechnet ergibt, daß der ganze Brunnen nach heutigem Geldwert Fr. 5820 kostete.